



Finanzdienstleistungsreferate der
Verbraucherzentralen
Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen,
Hamburg, Hessen, Mecklenburg-
Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen,
Nachrichtlich: Arbeitsgemeinschaft der
Verbraucherverbände

28. Februar 1996

IFF-Leistungen im Rahmen des Service-Vertrages

Infobrief 022/96

Kreditvertrag der AKB-Bank - Berechnung mit CALS 3.1

Anfrage der Verbraucher-Zentrale Sachsen-Anhalt

Sachverhalt

Ein Verbraucher hatte am 14.03.1995 von der Firma Honda einen PKW zum Preis von DM 54.580,-- erworben. Die Baranzahlung betrug DM 15.000,--. Der Restkaufpreis in Höhe von DM 39.680,-- zzgl. einer bei Abschluß zu zahlenden Restschuldversicherungsprämie von DM 1.550,--, also einer Finanzierungssumme von DM 41.230,-- sollte durch einen Ratenkredit der AKB-Bank getilgt werden. Als Zinsen waren DM 10.255,66 ausgewiesen, so daß der Gesamtkreditbetrag DM 51.485,66 betrug. Der effektive Jahreszins war angegeben (in der Kopie leider nicht leserlich), der Nominalzins ist nicht angegeben. Die erste Rate betrug DM 661,47 und war fällig am 15.05.1995. Anschließend sollten 71 Folgeraten in Höhe von DM 718,-- jeweils fällig zum 15. gezahlt werden. In dem Kreditbestätigungsschreiben wird ferner darauf verwiesen, daß ein Betrag in Höhe von DM 153,81 für die Vorlaufzinsen (zwischen erster Rate und Kreditauszahlung lagen mehr als 30 Tage) berechnet und gleichmäßig auf die Raten verteilt worden sein soll.

Der Kreditnehmer zahlte seine Raten pünktlich sowie im Januar 1996 nach eigenen Angaben eine Sonderzahlung von DM 21.540,--, die zusammen mit der Januarrate DM 22.258,-- betrug.

Die AKB-Bank schickte daraufhin zum 31.01.1996 eine neue Abrechnung, wonach eine Teilzinsvergütung von DM 3.839,51 (gemeint ist eine Zinsrückerstattung) gutgeschrieben wurde. Die neue Bruttorestforderung betrage DM 19.136,49, der neue Tilgungsplan verlange eine Rate über DM 468,49 am 15.02.1996 sowie 26 Restraten über die vereinbarte Ratenhöhe von DM 718,-- ab 15.03.1996. Eine anteilige Rückerstattung der Restschuldversicherungsprämie ist nicht ausgewiesen.

Der Kreditnehmer möchte nunmehr wissen, ob die Abrechnung der Bank korrekt sei.

Würdigung Auswahl der Module in CALS

Bei dem vorliegenden Kredit handelt es sich um einen Festratenkredit, mit einem Festzinssatz über die gesamte Laufzeit, da der Bruttokredit bereits bei Abschluß festliegt, ebenso die Summe der Zinsen. Von daher ist in dem EDV-Programm CALS über Konsumentenkredite nicht das Variokreditmodul, sondern das Ratenkreditmodul zu benutzen, auch wenn die Art der Kreditberechnung (Finanzierungsbetrag, Nominalzins) so erfolgt, wie ein Variokredit, bei dem lediglich der Nominalzins fix ist.

Eingabe der Daten bei Ratenkredit

Bei der Barauszahlung ist nunmehr der Restkaufpreis von DM 39.680,-- einzutragen. Die Kreditgebühren betragen DM 10.255,66. Ein Nominalzins oder ein pro-Monat-Zinssatz ist nicht angegeben. Diese Eingaben müssen daher offengelassen werden. Bearbeitungsgebühr, Vermittlerprovision und sonstige Kosten fallen vertragsgemäß nicht an. Die Restschuldversicherung beträgt DM 1.550,--, Finanzierungskosten hierfür sind in den Kreditgebühren von DM 10.255,66 bereits enthalten, da die Restschuldversicherungsgebühr dem Barzahlungspreis zugeschlagen wurde. Als Bruttokredit ist DM 51.485,66 angegeben. Der Nettokredit ist hier als „Kaufpreis“ angegeben und beträgt DM 39.680,--. Die Laufzeit in Monaten beträgt 71 plus 1 Rate, also 72. Das Auszahlungsdatum ist leider nicht angegeben. Lediglich wird vermerkt, daß es offensichtlich nicht der 15.04 ist, sondern wahrscheinlich ein Termin Anfang April, da zwischen Auszahlung und erster Rate mehr als 30 Tage liegen. Wir nehmen hier den 05.04.1995 an. Das Programm berechnet nun automatisch die Standardrate von DM 715,08. Sie muß mit der korrekten Standardrate von DM 718,-- (die DM 3,-- Erhöhung resultieren wohl aus den Vorlaufzinsen) überschrieben werden. Für die erste Rate sind DM 661,47 einzutragen. Die Rate erfolgte nicht genau einen Monat nach dem 05.04., entsprechend ist das vorbelegte Datum auf den 15.05.1995 zu korrigieren. Dasselbe gilt für die letzte Rate, die bei DM 718,-- am 15.04.2001 liegt.

Nachdem diese Eintragungen erfolgt sind, wird zunächst der Bildschirm verlassen.

Eingabekontrolle

Man erhält dann jedoch eine Fehlermeldung, bei der das Programm darstellt, daß es eine Differenz zwischen Ratenplan und errechneten Kosten von DM 153,81 besteht. Damit hat das Programm genau den Betrag erkannt, den die Bank tatsächlich als Vorlaufzinsen zusätzlich berechnet hat.

Die dabei angebotene Auswahl, wie mit der Differenz zu verfahren ist, gibt die Möglichkeit, diese Differenz als „sonstige Kosten“ zu buchen, sie zu ignorieren oder zurück zur Eingabemaske zu gehen.

Da wir über die Herkunft des Betrages informiert sind, wissen wir, daß es sich hierbei um Zinsen handelt. Entsprechend sollte also zur Eingabemaske zurückgekehrt und die Kreditgebühren um genau diesen Betrag erhöht werden. Dies macht man wiederum am einfachsten durch Aufruf des Taschenrechners in dem Feld „Kreditgebühren“ mit ALT R, gibt dort DM 10.255,66 plus DM 153,81 ein und schließt das mit der Return-Taste ab. Mit der X-Taste übernimmt man diesen Betrag in das Feld „Kreditgebühren“, so daß dort der Betrag von DM 10.409,81 steht. Schließt man jetzt die Eingabemaske z.B. mit der „Bild nach unten“-Taste ab, so erhält man keine Fehlermeldung mehr, sondern nur die Frage „Weiteren Kredit erfassen?“, die mit NEIN beantwortet wird.

Berechnen

Nunmehr kann der Kredit berechnet werden. Man wählt hier wieder die Option „Alle Berechnungen automatisch durchführen“.

Im Ergebnis zeigt sich, daß dieser Autokredit besonders günstig und offensichtlich subventioniert ist, da er einen effektiven Jahreszins von 7,93% p.a. hat. (Ob der Kredit wirklich günstig ist, hängt davon ab, ob beim Autopreis der volle Preis genommen wurde und die bei Barzahlung sonst üblichen Abschläge verweigert wurden).

Auswertung nach VerbrKrG

In der Auswertung gemäß §6 VerbrKrG kommt nun aber der für den Berechner wichtige Hinweis, daß die nach §4 VerbrKrG vorgeschriebene Angabe des Rechenzinssatzes (Nominalzinssatz) fehlt. Die Konsequenz ist nunmehr, daß gemäß §6 Abs. 2 Satz 2 VKG nur die Kosten in Höhe des gesetzlichen Zinssatzes von 4% geschuldet sind.

Weiterhin fordert das Programm Sie auf, nun den Effekt mit der Option „Ratenplan“ auszurechnen. Sie gehen daher zurück in die Option Ratenpläne und wählen hier 4: „Ratenplan nach angegebenem effektiven Jahreszins (6 VKG)“.

Unter der Überschrift „Ratenplan korrigiert nach VKG“ (angegebener effektiver Jahreszins oder 4%) erhalten Sie nunmehr einen Ratenplan, der, weil der angegebene Jahreszins bzw. der Nominalzins hier nicht angegeben ist, mit 4% gerechnet ist.

Danach wäre am 15.04. 2001, wenn 72 Raten gezahlt sind, der Kredit mit DM 5.901,32 überzahlt. Es wären nicht DM 10.255,66, sondern nur DM 4.508,15 an Zinsen geschuldet.

Wir können dem Kreditnehmer diese frohe Botschaft so mitteilen.

Sonderzahlung

Nun kommt jedoch die eigentliche Frage des Kreditnehmers, der eine Sonderzahlung gemacht hat und die Abrechnung der Bank überprüft haben möchte.

Gehen Sie wiederum in die Eingabemaske und korrigieren Sie nunmehr mit Ihrem Wissen über den Nominalzinssatz die Eingaben. Der DM-Betrag der Kreditgebühren wird nunmehr gelöscht und bei der Nominalzinseingabe (am rechten Rand v.H.p.A.) wird eine 4 eingegeben. Außerdem können Sie die Sonderzahlung von DM 22.258,-- am 15.01.1996 als abweichende Rate eingeben. (Das CALS-Ratenkreditmodul sieht somit die Möglichkeit einer abweichenden Rate vor. Bei mehreren Sonderzahlungen ist die Berechnung mit CALS nicht möglich.)

Hierzu können Sie auch nicht das Zinsanpassungsmodul benutzen, weil es 1. hierfür nicht vorgesehen ist und zudem bei Festratenkrediten überhaupt nicht aufgerufen werden sollte, weil dort keine Zinsanpassung erfolgt! (Warum es dort gleichwohl im Menu erscheint, werden wir den Programmierer fragen). Eine entsprechende Buchungsmöglichkeit, wie sie BAUFUE enthält, soll seit langem in CALS integriert werden. Die Diskussion über die Finanzierung in den Verbraucherverbänden ist jedoch noch nicht abgeschlossen. (Wer mit dem Programm BAUFUE 2.0 umgehen kann, wird jedoch ohne weiteres diesen Kredit dort rechnen können.)

Nunmehr müssen Sie aber auch die Laufzeit korrigieren, da nur noch eine Rate über DM 468,49 und 26 Raten über DM 718,-- ab 15.03.1996 zu zahlen waren. Da eine zweite Sonderzahlung nicht möglich ist, korrigieren Sie einfach die letzte Rate auf DM 468,49 und legen Sie sie auf das Datum vom 15.05.1998, so wie sich das aus der Abrechnung der Bank ergibt. Die Laufzeit beträgt nun nicht 72 Monate, sondern vom 15.05.1995 bis zum 15.05.1998 37 Raten bzw. 37 Monate. Selbstverständlich bekommen Sie jetzt eine große Differenz, weil der Bruttokredit nicht mehr stimmt. Ignorieren Sie die Differenz und führen Sie die Berechnung durch. Der nunmehr noch zu fordernde Bruttokredit über die gesamte Laufzeit beträgt DM 44.982,75 und damit DM 6.502,91 weniger als der angegebene Bruttokredit. Wenn Sie sich nunmehr denn Ratenplan „Zinsrückrechnung bei Beendigung“ ausdrucken lassen, werden Sie sehen, daß am 05.01.1998 nach 33 Monaten der Kredit getilgt ist, weil dann bereits ein Guthaben von DM 154,95 durch die Zahlung entsteht.

Mit diesem Ratenplan sollte der Kreditnehmer die AKB-Bank konfrontieren.

Sollte sich im Nachhinein herausstellen, daß der Nominalzins doch angegeben war, so empfiehlt sich eine exakte Berechnung mit dem Programm BAUFUE. Hier können Sie den Kontostand bei jeder Art von Sonderzahlung zu jedem Zeitpunkt ermitteln.